

LEITUNGSSYSTEME

Leitungssysteme sind Softwaresysteme zur Unterstützung des Leitungshandelns in Unternehmungen, sowie in Verwaltungen, Instituten und in anderen Organisationen, in denen Menschen zusammenarbeiten.

„**Zusammenarbeit** entsteht in der Interaktion zwischen Personen, die in unterschiedlicher Form und mit unterschiedlichen Anforderungen an die Beziehungen zwischen den Beteiligten stattfinden kann. J. H. Bair unterscheidet vier Stufen, die mit steigender Intensität in den notwendigen persönlichen Beziehungen einhergehen:

- **Informing:** Es können anonym Informationen ausgetauscht werden, ohne daß sich die Beteiligten kennen müssen, etwa über Massenmedien, lokale Pin-Wände oder Mitteilungsblätter.
- **Coordinating:** Hier dient Kommunikation der gemeinsamen Nutzung von Informationen und anderer Ressourcen. Es ist nicht notwendig, gemeinsame Arbeitsziele zu verfolgen. Arbeitstätigkeiten können ineinandergreifen, um den Zugriff auf gemeinsam genutzte Ressourcen, zum Beispiel Konferenzräume, zu regeln. Die Beteiligten müssen sich flüchtig kennen.
- **Collaborating:** Die Beteiligten nehmen an demselben Arbeitsprozeß teil, beispielsweise an der Erstellung eines Berichts. Sie sind jedoch meistens nicht gleichberechtigt, so wie Chef und Sekretärin unterschiedliche Positionen haben. Obwohl es ein gemeinsames Ergebnis geben kann, wird die Leistung jedes einzelnen getrennt bewertet. Jeder ist meist Mitglied mehrerer Gruppen. Die Häufigkeit der Interaktion wechselt. Die Beteiligten stehen in einer Kollegenbeziehung.
- **Cooperating:** Die Beteiligten arbeiten an einem gemeinsamen Ergebnis, beispielsweise an einer Veröffentlichung. Individuelle Ziele werden dem Gruppenziel untergeordnet, Entscheidungen gemeinsam getroffen. Die Leistung der Gruppe („Team“) wird insgesamt bewertet, die Konkurrenz ist minimal. Die Gruppe lebt von der häufigen Interaktion und wird durch die gemeinsamen Ziele zusammengeschweißt.“

Quelle: Falck, M.: Die klassischen Pfade verlassen. Neue Qualität des Workgroup Computing, in: Computerwoche Ausgabe Nr. 3 - focus -, München, 23.07.1999